

Fraktion der UDI, Am Münzbergtor 13, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 20.02.2018

Telefon (0841) 98 16 25 91

Telefax (0841) 98 17 52 79

E-Mail info@udi-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	20.03.2018

Nationalpark

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der UDI stellt den nachfolgenden Antrag zur Abstimmung in der kommenden Sitzung des Stadtrates:

1. Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt unterstützt uneingeschränkt Pläne, die spärlichen Reste der donaubegleitenden Auwälder zwischen Neuburg und Kelheim durch Einrichtung eines dritten bayerischen Nationalparks für die Nachwelt zu retten. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister und die zuständigen Referenten der Stadt Ingolstadt, das Projekt in jeder notwendigen und möglichen Weise zu unterstützen.
2. Der Stadtrat fordert die zuständige Umweltministerin auf, ihre bereits beabsichtigte, dann aber abgesagte Informationsveranstaltung zum Thema "Dritter bayerischer Nationalpark Donauauen" in Ingolstadt umgehend durchzuführen.
3. Eine Befragung der Ingolstädter Bevölkerung zu diesem Projekt (nach ausreichender objektiver Information) wird von der Stadt aktiv unterstützt.
4. Da Ingolstadt als Zentrum des geplanten Nationalparks in vielerlei Hinsicht, (z.B. im Zusammenhang mit dem Kongresszentrum, als Standort eines Donaumuseums, in seiner Lage am Donauwanderweg) auch touristisch gewinnen würde, sollte dieser Aspekt untersucht und ausreichend gewertet werden.
5. Der Oberbürgermeister wird um Auskunft gebeten, ob und in welchem Umfang, der in den letzten Monaten im Umkreis von Ingolstadt zu beobachtende massiv vermehrte Holzeinschlag auch in Ingolstädter Waldungen stattfand bzw. noch stattfindet.

Begründung:

Unser, in der letzten Stadtratssitzung ähnlich lautender Antrag zum Thema " 3. Bayerischer Nationalpark Donauauen " wurde mit Hinweis auf die offensichtlich ablehnende Haltung des designierten Ministerpräsidenten Söder nicht zur Abstimmung gestellt. Bisher beherrscht eine nur kleine, aber einflussreiche Gruppierung aus Holz – und Landwirtschaft, Kommunalpolitikern sowie Jägern, (offensichtlich Menschen, für die der Wald nur Bedeutung als Produktionsort für Nutzholz oder als Zuchttraum vierbeiniger Trophäenträger zu haben scheint) lautstark und mit teilweise irreführenden Argumenten die Diskussion um das Projekt Nationalpark. Sie steht nach unserer Erfahrung mit ihrem Widerstand gegen dieses Vorhaben im Widerspruch zum Großteil der Bevölkerung, der dieses Projekt befürwortet und der Ansicht ist, dass die Reste einer ursprünglichen Umwelt einen mindestens ebenso hohen Schutzanspruch haben, wie steinerne Überreste unserer Menschheitsgeschichte, z.B. historische Stadtreste und Bauten. Von dem rasenden Schwund unzähliger Tier- und Pflanzenarten gar nicht zu reden. Wir alle, die wir uns sehenden Auges an der Umweltzerstörung und Ausrottung ungezählter Tier – und Pflanzenarten (z.B. durch den Einsatz von Totalherbiziden wie Glyphosat) beteiligen, bzw. sie nicht verhindern, zerstören unwiederbringlich unseren – und unserer Nachkommen Lebensraum. Jedes Steinchen auf dem Weg dahin vervollständigt ein großes Untergangsmosaik.

gez.

Dr. Gerd Werding, Fraktionsvorsitzender: UDI